



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Unsere besten deutschen Obstsorten.

Band II: Birnen.

V. Auflage.



Grüne Sommermagdalene.

Tafel 13.

Reifezeit: Ende Juli.

Name und Heimat: Ist eine in Deutschland, Frankreich und Belgien weit verbreitete Sorte, vielfach auch als grüne Margarethenbirne, grüne Magdalene, Glasbirne, frühe Jakobsbirne etc. bekannt.

Gestalt: Mittलगross bis klein, länglich eirund bis birnenförmig, in Form und Grösse sehr wechselnd, am Kelch leicht abgeplattet, gegen den Stiel zu allmählich abnehmend und meist in eine unregelmässige abgestumpfte Spitze auslaufend. — Kelch: Wollig, grünblättrig, halboffen, Blättchen verhältnismässig entwickelt. — Kelchhöhle: Flach und ziemlich breit, von grüner glatter Schale und vereinzelt Falten umgeben. — Stiel: Lang, stark und im Verhältnis zur Fruchtgrösse sogar sehr dick, senkrecht aufsitzend, wie eingesteckt, in ganz flacher, oft einseitiger Stielhöhle. — Schale: Anfangs grasgrün, später gelblichgrün, sonnenwärts leicht gelblichrot, mit vereinzelt, bräunlichroten Punkten. — Fleisch: Gelblich weiss, halbschmelzend, saftreich, fein gewürzt, von süsssäuerlichem Geschmack und gutem Geruch. — Kernhaus: Hohlsig, mit kleinen Kammern und meist unvollkommenen Kernen.

Eigenschaften der Frucht.

Die Frucht ist wegen ihrer frühen Reife besonders empfehlenswert und spielt auf Märkten im Kleinverkauf zur Reifezeit eine dankbare Rolle. Infolge des festen Fleisches lässt sie sich leicht transportieren, der Händler arbeitet daher gerne mit ihr und nicht selten werden für diese Frucht höhere Preise angelegt, als für feine Wintertafelbirnen. Die Frucht muss aber rechtzeitig, d. h. noch fest, gebrochen werden, sofern sie noch transportiert werden soll, wobei besondere Rücksicht auf das sehr leicht abbrechende Fruchtholz zu nehmen ist.

Eigenschaften des Baumes.

Derselbe hat schon in der Jugend ausgesprochene Neigung zu reichem Fruchtholzansatz (Quirlholz) und bildet eine schlanke, hochgehende Krone mit sparrigen abstehenden Ästen. Daher ist sorgfältiger Kronenschnitt am jungen Baum von besonderer Wichtigkeit. Die Tragbarkeit tritt früh ein und ist reichlich; der Baum wird weder besonders alt noch gross. Überhaupt ist die Sorte gegen Fröste und ungünstige Witterung ziemlich empfindlich, neigt auch auf schweren, nassen Böden leicht zum Krebs. Warme, humose Gartenböden sind am geeignetsten. Dem Charakter als Frühbirne entsprechend verlangt der Baum eine warme, sonnige Lage. Mehrfache Klagen über kleine Früchte mit wenig Geschmack sind sicher auf das Fehlen entsprechender Existenzbedingungen (z. B. zu trockenen Böden) zurückzuführen.
